

Und endlich der Haushund, der merkt auf jedermanns Ein- und Ausgang, kennt Freund und Feind und ruft: „Aufgepaßt!“ „Aha! Ich verstehe, Nachbar, was Ihr damit sagen wollt! Ihr meint, daß drei Dinge notwendig sind, um ein Hauswesen emporzubringen und in gutem Stand zu halten: Fleiß, Reinlichkeit und Achtsamkeit!“ — „Wenn Ihr's so nehmen wollt, ist mir's auch recht! aber meine Hausräte lob' ich drum, weil sie mich alle Tage gemahnen, was zu thun ist, ich könnt's sonst leicht vergessen!“

Karl Heinrich Caspari.

43. Das Hufeisen.

Als noch verkannt und sehr gering
unser Herr auf der Erde ging,
und viele Jünger sich zu ihm fanden,
die sehr selten sein Wort verstanden,
liebt' er sich gar über die Mäßen, (5)
seinen Hof zu halten auf der Straßen,
weil unter des Himmels Angesicht
man immer besser und freier spricht.
Er ließ sie da die höchsten Lehren
aus seinem heiligen Munde hören; (10)
besonders durch Gleichnis und Exempel
macht' er einen jeden Markt zum Tempel.

So schlendert' er in Geistes Ruh
mit ihnen einst einem Städtchen zu,
sah etwas blinken auf der Straß', (15)
das ein zerbrochen Hufeisen was.
Er sagte zu Sankt Peter drauf:
„Heb doch einmal das Eisen auf!“
Sankt Peter war nicht aufgeräumt;
er hatte soeben im Gehen geträumt (20)
so was vom Regiment der Welt,
was einem jeden wohlgefällt;
denn im Kopf hat das keine Schranken;
das waren so seine liebsten Gedanken.
Nun war der Fund ihm viel zu klein, (25)
hätte müssen Kron' und Zepter sein;
aber wie sollt' er seinen Rücken